

Entlasten!

Nach jahrelanger medikamentöser **BRUSTKREBS-THERAPIE** erhält eine 59-jährige Patientin eine Grundsauerung. Doch ihre Belastung erweist sich als hartnäckig.

Andreas Kappl

Autoren-PDF für private Zwecke des Autors

IM FRÜHJAHR 2013 suchte mich Marie S. zum ersten Mal in der Praxis auf. Wie sie berichtete, war bei ihr im Herbst 2007 ein Mammakarzinom festgestellt worden. Nach Operation und Radiatio folgte eine Therapie mit dem Hormonrezeptormodulator Tamoxifen. Wegen eines erhöhten Thromboserisikos wurde jedoch nach einem Jahr auf den Aromatasehemmer Anastrozol umgestellt, den sie über vier Jahre einnahm.

Knochenschmerzen nach Absetzen unvermindert

Bereits sechs Wochen nach Einnahmebeginn stellten sich stärkste Knochenschmerzen ein. Diese treten seither so massiv auf, dass sie nachts teilweise „vor Schmerzen wimmere“. Die Lokalisation ist nicht genau zu bestimmen. Die Patientin bemerkt, es wäre „leichter aufzuzuhlen, was nicht wehtut“.

Auch ein Jahr nach dem Absetzen des Anastrozols dauern die Knochenschmerzen unvermindert an. Weitere Beschwer-

Nebenwirkungen durch Anastrozol

Der nicht steroidale Aromatasehemmer Anastrozol wird bei postmenopausalen Patientinnen zur adjuvanten Brustkrebs-Behandlung eingesetzt. Die Tabletten hemmen die Östrogenproduktion und unterdrücken damit das Wachstum hormonsensibler Tumorzellen. Aromatasehemmer gelten verglichen mit Tamoxifen zwar als besser verträglich, können jedoch ebenso zahlreiche unerwünschte Wirkungen verursachen. Dies schließt



Foto: © Fotolia_Denned

den belasten die Patientin zusätzlich. So fühlt sie sich permanent abgeschlagen und müde, leidet unter rezidivierenden Harnwegsinfekten, hat stark gereizte Schleimhäute, vor allem im Bereich von Nase sowie Vagina (einschließlich Dyspareunie/Sexualschmerz). Sie fühlt sich wie vergiftet, klagt über ein Druckgefühl im rechten Oberbauch und Blähungen, besonders nach Genuss von Alkohol und älterem Käse.

Kinesiologische Testung bestätigt Belastung

Internistisch finden sich bezüglich der Müdigkeit und abdominellen Symptome keine auffälligen Befunde. Geschilderte Beschwerden und Anamnese lassen an

eine chronische Medikamentenbelastung und eine Histamin-Unverträglichkeit denken. Die kinesiologische Testung bestätigt diesen Verdacht: Bei der ersten Testung (über Nosoden) zeigt sich eine erhebliche chemische Belastung, eine Histamin-Unverträglichkeit, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten (Haselnuss, Walnuss, Schokolade, Hefe, Roggen, Weizen, Dinkel, Tomate, Paprika, Erdbeere, Chili, Salatgurke), eine lymphatische Störung sowie eine Darmdysbiose. Eine chronische Medikamentenbelastung kann ein Leaky-Gut-Syndrom auslösen: eine Reizung und/oder entzündliche Veränderung der Dünndarmschleimhaut, die den Darm durchlässiger werden lässt, sodass der Körper mit Allergenen und schädlichen Stoffen belastet wird.

Umstimmung mit Kräutermischung, Medizinalpilzen und Edelsteinessenz

Auf die Frage nach den drei wichtigsten Therapieverfahren soll der Kräuterpfarfer Sebastian Kneipp geantwortet haben: „Erstens Entgiftung, zweitens Entgiftung und drittens Entgiftung.“ Recht hatte er! Denn eine zunehmende metabolische Belastung überfordert das Grundregulationssystem, insbesondere das lymphatische

Ziel der Grundsanierung einschließlich toxischer Ausleitung ist eine Wiederherstellung oder zumindest eine nachhaltige Anregung der Regulations-systeme des Körpers.

tische und enzymatische System sowie die Ausscheidungsorgane. Dieser Aspekt wird anamnestisch häufig unterschätzt.

Erster Schritt der Grundsanierung ist grundsätzlich eine Umstellung der Ernährung, bei Marie S. auf eine histaminarme Kost mit vorwiegend frischer Nahrung und Reduzierung von Histaminlieferanten wie Hartkäse, Räucherfleisch, Eingelegtes, Bier und Wein.

Zur Verbesserung der lymphatischen Ausleitung beginne ich mit der energetischen Edelsteinessenz Elexinum® (Fa. NHC), 3 × tgl. 5 Tr, die sich im kinesiologischen Test bestätigt hat. Oft nutze ich zur Aktivierung der Lymphe auch Lymphdiaral® (Fa. Pascoe) oder Lymphomyosot® (Fa. Heel). Als weitere Alternative eignen sich Bach-Blüten.

Außerdem erhält die Patientin Kräuterformula® P-ex (Fa. NHC), 3 × tgl. 1 Kps., zur Behandlung der Darmdysbiose. Diese Kombination enthält Gewürznelken, Nelkenwurz, Ingwer, Kapuzinerkresse und Bohnenkraut – Kräuter, die wirksam Darmparasiten und -mykosen reduzieren.

Zudem empfehle ich ihr den Medizinalpilz Ling Zhi/Ganoderma lucidum (Fa. NHC), 3 × tgl. 1 Kps., wegen seiner antihistaminergen und leberstärkenden Eigenschaften [1, 4]. Um die Leber in ihrer Entgiftungsfunktion zu unterstützen, nutze ich bei anderen Patienten auch gerne Mariendistel Frischpflanzentinktur (Fa. Köhle) oder Schwedenbitter nach Maria Treben. Außerdem erhält Frau S. Vitamin B₆ (Fa. NHC), 1 × tgl. 1 Kps. Fallschilderungen zeigen, dass dieses Vitamin gegen Beschwerden durch Histamin-Belastung verursacht helfen kann [2].

Die permanente Müdigkeit der Patientin werte ich als Symptom einer Nebennierenschwäche. Hier ist der Medizinalpilz Cordyceps sinensis (Fa. NHC), 3 × tgl. 1 Kps., gut wirksam. Er stärkt die Nebennieren und sorgt für eine Normalisierung der Kortisolproduktion [5]. Um den Aspekt der Lustlosigkeit zu bessern, setze ich das homöopathische Mittel Damiana C 200 ein, Thuja C 200 (beide Fa. Remedia) hilft bei Schleimhautproblemen. Beide Mittel gebe ich in einer Dosierung von je 5 Glob. pro Woche.

KURZ GEFASST

- 1 Schmerzen, rezidivierende Infektionen, Nahrungsmittelenverträglichkeiten etc. treten nach jahrelanger Einnahme eines nicht steroidalen Aromatasehemmers auf.
- 2 Mit kinesiologischen Testungen können passende Mittel für eine Entgiftung gefunden und während der Behandlung immer wieder überprüft werden.
- 3 Aufgrund der starken Medikamentenbelastung dauert die Entgiftung länger als erwartet. Am Ende ist die Patientin jedoch beschwerdefrei.

Ausleitung mit Zeolithen, Atropa als Antiphlogistikum

Zur Entgiftung und Ausleitung verwende ich in diesem Fall Montisan® (St. Jodok Apotheke, Tannesberg), 3 × tgl. 1 ML. Es enthält die Naturminerale Klinoptilolith (S. 28–31) und Montmorillonit, die ein hohes Ionenaustauschvermögen besitzen. Diese Zeolithe (kristalline Aluminosilikate) absorbieren die verschiedensten Schadstoffe und machen sie damit der Ausleitung zugänglich. Das Produkt Montisan® wird speziell zur inneren Anwendung angeboten und kann meiner Erfahrung nach bei vielen Patienten die toxische Belastung deutlich reduzieren. Bei anderen scheinen Korianderkraut-Essenz oder Bärlauch bessere Ausleitungsergebnisse zu erbringen. Ich verlasse mich bei der Auswahl des Mittels wieder auf die Kinesiologie.

Anzeige



Lacta NON

ein hochdosiertes
laktose-enzym präparat

Genießen Sie Delikatessen ohne unangenehme Laktoseprobleme!

- spaltet Laktose effektiv
- eine Tablette vor der Mahlzeit verhindert schnell die Laktoseprobleme
- sollten Sie immer dabei haben!

10 Tbl. 3,57 € (UVP)

30 Tbl. 6,78 € (UVP)

90 Tbl. 18,19 € (UVP)



Vitalbalsans oy
www.vitalbalsans.com

Die Testung sechs Wochen später ergibt, dass die bisherige Therapie relativ unverändert bleiben kann. Zusätzlich erhält Frau S. die spagyrische Essenz *Atropa belladonna* spag. (Fa. Spagyros), die gut bei Überreizungen und Entzündungen einsetzbar ist.

Entgiftungsreaktion mit Akne und Abgeschlagenheit

Die erste sichtbare Besserung ist nach den ersten sechs Wochen an den Schleimhäuten sichtbar, verschwunden sind die Symptome nach drei Monaten. In der Zwischenzeit macht sich der Beginn der Entgiftung zunächst in Form einer Verschlechterung des Hautbilds (Akneform) bemerkbar. Pickel hatte die Patientin das letzte Mal während der Pubertät. Sie berichtet auch über Abgeschlagenheit. Als Homöopathikum kommt daher *Baryta carbonicum* C 200 (Fa. Remedia), 5 Glob. pro Woche, hinzu. Auf mykomolekularer Ebene bekommt sie jetzt Vitamin B₆, 1 × tgl. 1 Kps., *Montisan*[®] zur Entgiftung, 3 × 1 ML, *Ling Zhi* zur Verbesserung der Leberfunktion und Histamintoleranz, 3 × tgl. 1 Kps., sowie *Cordyceps* für die Nebenniere, morgens und mittags 1 Kps.

Bärlauch als Adjuvans, Abklingen der Knochenschmerzen

Bei der nächsten Testung (6.10.2013) zeigt sich immer noch eine toxische Belastung. Zusätzlich zu *Montisan*[®] gebe ich jetzt ein Bärlauchpräparat (Fa. NHC), 3 × tgl. 1 Kps., das erstmalig kinesiologisch positiv testet. Die Homöopathika werden abgesetzt, die restliche Therapie bleibt unverändert. Auch im Rahmen der nächsten drei Termine (10.12.2013, 8.1. und 25.2.2014) ergeben sich therapeutisch nur wenige Änderungen. Die Knochenschmerzen haben sich mittlerweile wesentlich gebessert. Auch die Akne-Erscheinungen sind langsam abgeklungen: Nach etwa neun Monaten Behandlung ist das Hautbild wieder komplett normal.

Histamin und oxidativer Stress im weiteren Therapiefokus

Die kinesiologischen Tests sprechen während dieser ganzen Zeit immer noch für die Einnahme von *Montisan*[®], Bärlauch und auch *Ling Zhi*. Sie zeigen auch, dass sich die Nebennierenfunktion normalisiert hat. Deshalb ist eine weitere Einnahme von *Cordyceps* nicht mehr erforderlich. Die Patientin benötigt nun in erster Linie noch eine antihistaminerge Thera-

pie. Deshalb erhält sie weiterhin *Ling Zhi*, 3 × tgl. 1 Kps., und erstmalig auch Japanischen-Schnurbaum-Extrakt/*Styphnolobium japonicum* (Fa. NHC). Der Japanische Schnurbaum enthält große Mengen des Flavonoids *Rutin*, das im Körper zu *Quercetin* umgewandelt wird. Dies erklärt seine starke antioxidative Wirksamkeit. Flavonoide wie *Quercetin* vermindern zudem die Freisetzung von *Histamin* aus aktivierten Mastzellen und basophilen Granulozyten [6]. Auch vor dem Hintergrund der Krebserkrankung erscheint die Einnahme von *Styphnolobium* sinnvoll. Denn freie Radikale begünstigen Tumorentstehung und -wachstum, sie schädigen das Erbgut und beeinträchtigen die Immunreaktion toxisch. Durch die Erkrankung und die Stressoren der Therapie, in diesem Fall sicher auch das jahrelange Ertragen von Schmerzen, erhöht sich bei Krebspatienten die Radikalbelastung. Sekundäre Pflanzenstoffe und Mikronährstoffe können diese mit ihrem antioxidativen Potenzial binden bzw. deren Schädigung neutralisieren.

Nach einem Jahr beschwerdefrei

Seit dem 25.2.2014 erfolgt zusätzlich eine Zahnstörfeldbehandlung mittels *Buthus-Reintoxin*/Feldskorpion-Therapie (Fa. Horvi). Dazu wird *Buthus* 1 × wöchentlich i.m. verabreicht. Nach der letzten Therapie wird das Störfeld noch einmal kinesiologisch getestet und anschließend eine Zahnarztbehandlung vorgenommen. Häufig finden sich erfahrungsgemäß ein Zahnwurzelgranulom, eine chronische Pulpitis, eine Kieferostitis oder Gingivitis.

Merke: Zahnstörfelder bilden einen wichtigen Baustein der biologischen Tumorthherapie (präventiv und therapeutisch) und müssen in eine Grundsanierung einbezogen werden. Nach einer Entstörung sollte daher auch zahnärztlich saniert werden.

Nach einem Jahr ist die Patientin komplett beschwerdefrei. Die *Buthus-Reintoxin*-Therapie ist mittlerweile fast abgeschlossen.



Abb. 1 *Medizinalpilz Ling Zhi* (getrocknet).
Foto: © wasanajai/Shutterstock.com

Diskussion

Bei Patienten mit den Symptomen eines Leaky-Gut-Syndroms arbeite ich normalerweise nach einem zweistufigen Therapieschema. Im ersten Schritt ist es wichtig, die Ausscheidungsorgane Niere, Leber und Galle zu stärken. Dazu nutze ich beispielsweise auch Lavendel, Berberitze oder eine Kräutermischung. Auch das Lymphsystem muss unterstützt werden, das die im Bindegewebe abgelagerten Schlacken abtransportiert.

Nach Abschluss dieser aufbauenden Therapiephase erfolgt dann die eigentliche Ausleitung mit dem Ziel, gespeicherte Schwermetalle, Chemotherapeutika oder andere Medikamentenrückstände zu binden. Ich starte entsprechend der kinesiologischen Testung oft mit der Alge Chlorella (S. 40), mit Bärlauchkraut oder wie in diesem Fall mit Montisan®. Die Patienten sollten während der Entgiftungsphase besonders viel trinken (Wasser oder Kräutertee). Nach einigen Wochen setze ich oft zusätzlich Korianderkrautessenz ein, um Schadstoffe aus dem Fettgewebe zu mobilisieren.

Der Behandlungsablauf im Fall dieser Patientin stellt sich auf Grundlage der kinesiologischen Testergebnisse etwas anders dar. Denn aufgrund der fünf Jahre andauernden toxischen Belastung erfordert auch die Ausleitung in diesem Fall eine entsprechend längere Behandlungsdauer. Dies ist meiner Erfahrung nach typisch bei Patienten mit langjährigen organisch-chemischen Belastungen z. B. im Gegensatz zu einer Grundsanierung nach Antibiose oder Schwermetallbelastung, die weniger Zeit in Anspruch nimmt.

Dieser Artikel ist online zu finden:
<http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1375245>

Literatur

- [1] Andoh T, Zhang Q, Yamamoto T et al. Inhibitory Effects of the Methanol Extract of *Ganoderma lucidum* on Mosquito Allergy-Induced Itch-Associated Responses in Mice. *J Pharmacol Sci.* 2010; 114: 292–97.
- [2] Jarisch R, Götz M, Hemmer W et al. *Histamin-Intoleranz. Histamin und Seekrankheit.* 2. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2004.
- [3] Jonat W, Bolten W, du Bois A et al. Behandlung von Aromatasehemmer assoziierten Arthralgien. *Senologie – Zeitschrift für Mammadiagnostik und -therapie.* 2007; 4–A57.
- [4] Kohda H, Tokumoto W, Sakamoto K et al. The biologically active constituents of *Ganoderma lucidum* (Fr.) Karst. Histamine release-inhibitory triterpenes. *Chem. Pharm. Bull. (Tokyo).* 1985; 33: 1367–74.
- [5] Leu SF, Chien CH, Tseng CY et al. The in vivo Effect of *Cordyceps sinensis* Mycelium on Plasma Corticosterone Level in Male Mouse. *Biol. Pharm. Bull.* 2005; 28(9): 1722–25.
- [6] Watzl B, Rechkemmer G. Flavonoide. *Ernährungs-Umschau.* 2001; 48: 498–502.



Dr. med. Andreas Kappl

Am Dornfeld 12
92442 Wackersdorf

Dr. med. Andreas Kappl, seit 1996 niedergelassen in Wackersdorf mit Schwerpunkt Naturheilverfahren, Arzt für Naturheilverfahren, Akupunktur (A Diplom), Applied Kinesiologie (über 1000 Ausbildungsstunden), in diesem Rahmen auch Ausbildung in Osteopathie und NLP. Er ist erster Vorsitzender der Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie e. V.

INFO

Neue Broschüre: Grundsanierung

Die Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie e.V. hat eine neue Broschüre zur Grundsanierung herausgegeben. Enthalten ist auch eine Liste empfehlenswerter, praxiserprobter Produkte.

Sie können die neue Broschüre kostenfrei bei uns bestellen. Übrigens bietet unsere Gesellschaft auch regelmäßige Kurse für Therapeuten an!

www.medizinalpilze.de

PANACEO

— Das Mineral des Lebens —

„ Die tägliche körperliche Entlastung ist heute im Kampf gegen die explodierenden Zivilisationskrankheiten (wie „schleichender Leistungsabfall“, Herz-Kreislaufbeschwerden, Burn Out und Diabetes) eine existentielle Notwendigkeit geworden! „

Dr. med. Ilse Triebnig,
Allgemeinmedizinerin

Holen Sie Ihre Kraft zurück!
100 % reiner Zeolith-Klinoptilolith

Reform
Produkt
des Jahres
2014



Natur-Medizinprodukt



Wir unterstützen die Aktion
„Deutschland gegen Darmkrebs“

www.panaceo.de